Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Romane

Der Verlag *Neue Schweizer Bibliothek* (NSB), Zürich, ist die grösste schweizerische Buchgemeinschaft und bietet den Mitgliedern eine Auswahl von etwa tausend Bänden zu stark reduzierten Preisen an, wobei das Mitglied frei wählen kann. Einzige Bedingung: Kauf von vier Büchern in absehbarer Zeit. Nachstehend einige neuere Titel:

«Papillon», der Bestseller von Henri Charrière; die Geschichte einer gnadenlosen Irrfahrt eines Häftlings auf mehrfacher Flucht, eine Geschichte von Gemeinheit und Grossmut, von Wagemut und Demut, von Verzweiflung und Witz.

«Die Profis» – so nennt Harold Robins in seinem Romantitel jene «Ehrenwerte Gesellschaft», die Mafia, die er beschreibt, wie sie Angst und Terror verbreitet, das Recht vergewaltigt, die Ordnungsmacht korrumpiert und jeden vernichtet, der sich ihr (in den USA) entgegenstellt. Auf der andern Seite das FBI mit einer andern Art von Profis. Die Romanhandlung lebt vom spannenden Kampf dieser Profis gegeneinander.

Eine der Lizenzausgaben von Klassikern der NSB sind die *Romane Daniel Defoes.* In zwei gediegenen Bänden finden sich neben dem bekannten «Robinson Crusoe» (nicht in Kinderbuch-, sondern Originalfassung) «Kapitän Singleton», «Moll Flanders», «Roxana», «John Sheppard» und «Jonathan Wild». In ihnen begegnen wir den unterschiedlichsten Gestalten aus allen Schichten der englischen Gesellschaft des 16. Jahrhunderts.

Nennen wir auch noch einige neue Romane aus dem *Schweizer Verlagshaus, Zürich:* in *«Stiere im Feuer»* beschreibt H. R. Bockwoldt die Aktivitäten einer Gruppe baskischer Freiheitskämpfer, deren Mitglieder oft Mühe haben, auf dem Weg zu ihrem Ziel menschliche Leidenschaften und persönliche Ambitionen zurückzustellen.

«Melisande» von Phyllis Gordon Demarest ist ein Roman mit Krimi-Einschlag. Was geschah auf der Yacht «Melisande» im Pazifik, dass drei Männer den Tod fanden? Kapitän Craig, der zwei überlebende Frauen aufnimmt, sucht das Geheimnis zu lüften.

«In Sachen Dornbusch» ist ein Arzt- und Agentenroman zugleich. Die Schweizer Autorin Alice Bickel wob darin eine zwar spannende, aber dennoch wirklichkeitsnahe Geschichte, auch wenn der Kern: «Rettung durch die Liebe einer Frau», fast nach Hintertreppenroman klingt.

Aus dem Marion-von-Schröder-Verlag (Econ) kommt mit Demond Bagleys Geheimdienstroman *«Kidder»* ein Abenteuer-Thriller von härterem Material, der sich würdig in die Reihe von Bagleys aussergewöhnlichen Bestsellern einfügt. *Johannes Lektor*

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Vater chiibed mit em Seppli ond säät i de Täubi zonem: «Bischt en rechte Luuszapfe, set du of de Wölt bischt, hescht me no nie Freud gmacht.» Do meent de Seppli treuheezig: «Aber gölt Vater, deför vorher.» *Hannjok*

Aether-Blüten

In seinem «Fauxpas de deux», übertragen vom Studio Basel, sagte Hanns Dieter Hüsch: «Setzen Sie beim Essen einen Hut auf, das verfremdet den Magen!» *Ohohr*